

Wenn Räder ineinander greifen

Unternehmen in der Region bauen das Netzwerk MaschinenbauPartner auf - reges Interesse

VON BARBARA WILL

BAUNATAL. Nordhessens Maschinenbauer knüpfen am Netzwerk. Und das so gut, dass sie beste Aussicht auf eine Förderung haben.

Die Albert Koch Maschinen- und Vorrichtungsbau GmbH (Baunatal), iW Maschinenbau GmbH aus Niestetal, die Kasseler ReTraCS und die Agentur für Medienentwicklung (Baunatal) haben ein erstes Konzept vorgelegt. Und das fiel so gut aus, dass das Quartett beim hessischen Clusterwettbewerb für Netzwerke eine Prämierung einheimste. Den MaschinenbauPartnern, so der Name des Netzwerks, wurde ans Herz gelegt, ihre Pläne weiter auszuarbeiten. Dabei lockt Fördergeld von Europäischer Union und Land - bis zu 25 000 Euro.

Brücken schlagen

„Eine Kommunikationsplattform“ solle das Netzwerk zunächst sein, beschreibt Volker Nicolai von der Agentur für Medienentwicklung, die Einstiegsphase. Erfahrungen austauschen, die Brücke zwischen Wirtschaft und Forschung schlagen. „Ich möchte näher an die Wissenschaft“, sagt Stefan Koch, Geschäftsführer des Baunataler Sondermaschinen- und Vorrichtungsbauers und Initiator des Netzwerks.

Fremd ist ein solches Vorgehen dem Quartett nicht. Koch

und iW Maschinenbau etwa haben bereits mehrfach zusammengearbeitet - so für einen Prüfstand, auf dem Teile des Airbus A380 auf Herz und Nieren getestet werden. Auch die Universität Kassel 'war daran beteiligt.

Auf Fachsimpelei rund um den Maschinenbau soll sich deshalb das Netzwerk nicht beschränken. Gemeinsame Aufträge sind letztlich das Ziel. „Der Kunde hat ein Problem, wir lösen es“, sagt Nicolai.

Die MaschinenbauPartner wollen dabei nicht nur gegen den Trend ankämpfen, dass immer mehr Produktion ins Ausland verlagert wird. Auch Produktpiraten wollen sie einen Riegel vorschieben, indem sie möglichst komplexe Lösungen aus einer Hand anbieten. Daneben lässt sich die Vorfinanzierung in einem Team, das gemeinsam große Aufträge meistert, leichter schultern. Auch der Ausbildung könnte die Zusammenarbeit eines Tages zugute



Präzision ist Tageswerk: Der Maschinen- und Vorrichtungsbauer Albert Koch arbeitet für die verschiedensten Branchen. Das Baunataler Unternehmen ist einer der vier Gründer des neuen Netzwerkes. Das Bild zeigt Erwin Gebhardt (links) und Marco Langer.

Foto: Will

kommen, meint Koch. Die Idee ist offenbar lockend, das Erstlingsquartett bekommt Zuwachs.

Großes Interesse

Insgesamt 13 Unternehmen aus Nordhessen und Südniedersachsen haben Mitarbeit zugesagt oder Interesse bekundet. Große Mittelständler sind ebenso dabei wie Inge-

nieur- und Planungsbüros.

„Der Sondermaschinenbau in Deutschland wird weniger“, sagt Koch. Sein Unternehmen erwirtschaftet nur ein Fünftel des Gesamtumsatzes von sechs Millionen Euro mit kompletten Maschinen. Der Rest entfällt auf Komponenten und Bauteile. Auch die meisten Partner des Netzwerkes sind Komponentenfer-

ger. Hauptauftraggeber für die 60 Beschäftigten in Baunatal ist der Fahrzeugbau, der gut ein Drittel zum Umsatz beisteuert.

Weitere Geschäftsfelder sind Flugzeugbau und Erdölförderung. So liefert Koch Bohrköpfe und mechanische Teile der Hydraulik, Material das oft in einer Tiefe von drei Kilometern eingesetzt wird.